



ECKERT AKTUELL

FachForum 2024 am
Berufsförderungswerk Eckert



TREFFPUNKT ZUKUNFT:

JOBBÖRSE 2024 AN DEN ECKERT SCHULEN

Am Donnerstag, den 7. März, fand am Campus in Regenstauf die Eckert Jobbörse 2024 statt. Mit beeindruckenden Besucherzahlen und einer breiten Palette an Ausstellern und Messeständen wurde der Bildungscampus in Regenstauf zu einem wichtigen Treffpunkt für Fachkräfte und Unternehmen aus der Region.

Der Fachkräftemangel bleibt in Deutschland auf Rekordniveau. Angesichts dieser Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt ist der direkte Austausch zwischen Unternehmen und potenziellen Mitarbeitern von unschätzbarem Wert geworden. Doch wo knüpft man diese Kontakte? HR-Abteilungen setzen mittlerweile vermehrt auf besonders kreative Ansätze, um auf offene Stellen und das eigene Unternehmen aufmerksam zu machen. Die Aktionen reichen von traditioneller Plakatwerbung entlang der Straßen bis hin zu lustigen Kurzvideos in den sozialen Medien. Ein moderner, digitaler Auftritt mag von entscheidender Bedeutung sein, jedoch bleibt ein fachlicher und persönlicher Austausch das überzeugendste Mittel bei der Akquise von Fachpersonal.

Die Eckert Jobbörse 2024, auch bekannt als Ostbayerns größtes Kontaktforum für Karrierechancen, zeigte in diesem Jahr erneut, wie wichtig es ist, Arbeitssuchende und Unternehmen persönlich an einem Ort zusammenzubringen. Die Liste der Aussteller war lang und die Anfragen überstiegen die zur Verfügung stehenden Plätze. „Die Anfragen haben sich bereits am ersten Tag der Anmeldephase überschlagen und das, obwohl die Jobbörse mittlerweile nicht mehr nur in der Bibliothek, sondern auch in der Spiegelaula und Teilen des neuen Verwaltungsgebäudes stattfindet“, so Jonathan Völkner (Projekt- und Eventmanager, Eckert Schulen).

Seit vielen Jahren bauen die Eckert Schulen eine Brücke zwischen Bildungseinrichtungen, Fach- bzw. Führungskräften und Unternehmen, um bestmögliche Zukunftsaussichten für alle Beteiligten zu schaffen. Auch dieses Jahr bot die

Jobbörse eine bunte Vielfalt an Branchen und Arbeitgebern vom mittelständischen Familienunternehmen bis hin zum Weltkonzern. Zu den Ausstellern gehören 2024 unter anderem die Deutsche Bahn, HORSCH Maschinen, BMW, Krones, Mühlbauer, ALDI SÜD, Netto, STRABAG, die Bundeswehr und natürlich viele mehr. Auch die Excellence bzw. Premium Partner der Eckert Schulen – die Backstube Wünsche, Beraten & Planen, die CSA Group, HÖHBAUER, IGZ, Infineon, INOTECH, Silberhorn, REHAU und SWOBODA – waren vor Ort vertreten.

Drei Vertreter des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Daniel Osterroth (Reha Regionaleinkauf Bayern), Brit Heimer (Reha Regionaleinkauf Bayern), Willy Hogger (in Vertretung der Landrätin), Josef Schindler (1. Bürgermeister der Markt-gemeinde Regenstauf), Dagmar Schmidl (Stadträtin Regens-burg), Ariane Weckerle (Stadträtin Regensburg), Sybille Sinzger (Teamleiterin Berufliche Reha und Teilhabe Agentur für Arbeit Regensburg), Christian Köglmeier (DGUV) und Thomas Wehner (DGUV) ließen sich die Veranstaltung ebenfalls nicht entgehen und statteten Ostbayerns größter Karrieremesse als Ehrengäste einen persönlichen Besuch ab und unterstrichen damit die Bedeutung der Veranstaltung für die gesamte Region.

Die Jobbörse 2024 der Eckert Schulen hat erneut gezeigt, dass sie ein unverzichtbares Instrument im Kampf gegen den Fachkräftemangel ist. Die positive Resonanz von knapp 2.000 Besuchern und mehr als 100 Ausstellern spiegelt den Erfolg der Messe wider. Der Messetag am Campus in Regenstauf ermöglichte nicht nur informative Einblicke in diverse Berufsfelder, sondern schlug konkrete Wege für eine erfolgsversprechende Zukunft vor.



**Ostbayerns
größte Jobbörse**

knapp
2.000
Besucher

über
100
Aussteller



FACHFORUM 2024:

NEUE TRENDS IN
DER AUSBILDUNG -
KI UND CO.

Am Donnerstag, den 16. Mai 2024, fand am Berufsförderungswerk das jährliche FachForum statt. Vertreter und Vertreterinnen der Leistungsträger erhielten praktische Einblicke hinter die Kulissen und wurden umfassend über die neuesten Entwicklungen in der Beruflichen Rehabilitation informiert.



ChatGPT, Midjourney und DALL-E sind zurecht die bekanntesten Schlagwörter, wenn es um Künstliche Intelligenz (KI) geht. Künstliche Intelligenz ist mittlerweile ein alltäglicher Bestandteil unseres Lebens – aber wie beeinflusst sie die Bildungsbranche, insbesondere die berufliche Rehabilitation? Für das Berufsförderungswerk Eckert ist KI inzwischen fest in zahlreiche Unterrichtseinheiten integriert. Das Motto lautet: "Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit." Daher ermöglichte das diesjährige FachForum den teilnehmenden Leistungsträger anhand praktischer Beispiele einen Einblick in den Umgang mit KI in der beruflichen Rehabilitation.

Spielerisch Lernen – ein Erfolgsmodell: Roboterprogrammierung zum Anfassen

Auf den ersten Blick ins ALAB denkt man: „Cool, Lego.“ Doch dort wird mehr als nur gespielt. Was wie ein Spielzeug aussieht, ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung zum Staatlich geprüften Maschinenbautechniker am Campus in Regenstau. Um die Studierenden optimal auf den Umgang mit realen Maschinen und Robotern wie dem KR6 vorzubereiten, haben die Eckert Schulen insgesamt 13 Roboter der Firma OrangeApps angeschafft. Diese Schulungsroboter, bestehend aus 850 Teilen, sind ideal für den Einsatz in Schule und Ausbildung angepasst. Mit den Lego-Robotern erlernen die Studierenden praktisches Wissen spielerisch. Studierende der Dr. Eckert Akademie zeigten den Leistungsträgern alle Achsen des Roboters und erhielten die Möglichkeit, den Roboter und das Programm zur Bedienung selbst auszuprobieren.

Artificial Intelligence: Chancen, Nutzen und Grenzen Künstlicher Intelligenz

Werden ältere Generationen bald von Care-Robotern gepflegt? Welche Jobs könnten durch KI vollständig ersetzt werden? Welche Kompetenzen werden im Zusammenhang mit KI in der modernen Arbeitswelt gefordert? Diese und weitere Fragen, von den ersten Robotern bis hin zu aktuellen und

zukünftigen Herausforderungen, standen im Fokus des Vortrags „Artificial Intelligence“. Auch in der beruflichen Rehabilitation hat das Thema KI Einzug gehalten. Die Leistungsträger lernten im Workshop, wie Rehabilitanden am Campus in Regenstau die intelligenten, neuen Medien kompetent nutzen, in Team- oder Projektarbeiten einbinden und stets kritisch hinterfragen. Die Dozenten der IT-Fachrichtungen veranschaulichten dies mit Schaubespielen und Prompts in ChatGPT-4.

Menschliche Kreativität und Künstliche Intelligenz in der Medienbranche

Doch ChatGPT verändert nicht nur die Welt der Texte. Mittlerweile gibt es viele weitere Programme, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz Bilder generieren können – und sie werden täglich besser. Von 3D-Bildern über Bild-Erweiterungen bis hin zu Smart Portraits oder der Kombination mehrerer Bilder – die Möglichkeiten scheinen grenzenlos.

Im Workshop zum Thema "KI in der Mediengestaltung" wurden deshalb Fragen wie "Kann KI progressive, innovative Prozesse in der Gestaltung anstoßen?" und "Welche neuen Kompetenzen braucht ein Mediengestalter?" diskutiert. Ein Exkurs in die Welt der Bilder zeigte, wie schwer es mittlerweile ist, Fälschungen von realen Bildern zu unterscheiden, denn auch digital generierte Bilder können Awards gewinnen und mit hohen Standards und Ansprüchen mithalten.

Das Fazit: Mediengestalter müssen sich mit dem Thema KI auseinandersetzen. Viele Programme, wie beispielsweise die Adobe Creative Cloud, bieten inzwischen nützliche KI-basierte Zusatzfunktionen wie Firefly an. Wer ein Experte bleiben möchte, kommt nicht darum herum, sich mit diesen Neuerungen zu beschäftigen. Deshalb ist KI auch ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung im Bereich Mediengestaltung am Berufsförderungswerk geworden.

DIE INTEGRATIONSQUOTE ALS STATISTISCHE KENNGRÖSSE

Das oberste Ziel unserer Arbeit ist die nachhaltige Integration unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ein wichtiger Erfolgsindikator hierfür ist die sogenannte Integrationsquote, welche sich am BFW Eckert in den zurückliegenden Jahren stabil um die 85 % bewegte. Was genau es mit dieser Qualitätskennzahl auf sich hat, soll am Beispiel der zuletzt durchgeführten Erhebung deutlich gemacht werden. Es gilt aber auch Gründe zu diskutieren, warum unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden die berufliche Wiedereingliederung zuletzt vermeintlich schwerer gefallen zu sein scheint, als die Jahre zuvor.

Messinstrument und Methode der Befragung

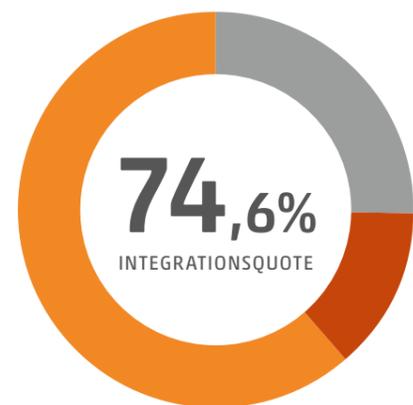
Alle Absolventen, die am BFW Eckert eine Umschulung regulär beenden, werden sechs Monate nach Abschluss der Maßnahme per E-Mail kontaktiert und um die Teilnahme an einer Online-Befragung gebeten. Wer hierauf nicht reagiert, wird im Sinne einer systematischen Nachfassung noch bis zu zwei weitere Male angeschrieben, was einen nachweislich positiven Effekt auf die Rücklaufquote hat. Die Befragungsteilnehmer drücken den eigenen Beschäftigungsstatus durch eine der vorgegebenen Antwortkategorien aus: Arbeit im Umschulungsberuf, Arbeit in einem anderen Beruf, selbständig beschäftigt, arbeitslos oder nicht verfügbar.

Nach dieser Methodik wurden 143 Rehabilitanden und Rehabilitandinnen befragt, die im Sommer 2023 im Rahmen einer in unserem Hause erfolgten Umschulungsmaßnahme ihre Abschlussprüfung bestanden hatten. Von dieser Gruppe liegen uns 69 Antworten vor, was einer Rücklaufquote von 48,3 % entspricht. Zwei der Befragten antworteten mit „nicht verfügbar“. Da diese beiden Personen dem Arbeits-

markt offensichtlich zum Befragungszeitpunkt nicht zur Verfügung standen, sei es aus gesundheitlichen Gründen, Erziehungsurlaub, der Teilnahme an einer Anschlussmaßnahme o. ä., wurden sie von den weiteren Analysen ausgeschlossen. Dieses Vorgehen ist nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch begründbar, da die Gruppe aufgrund ihrer überschaubaren Größe ohnehin nur einen vernachlässigbaren Einfluss auf das Gesamtergebnis gehabt hätte.

Ergebnisdarstellung

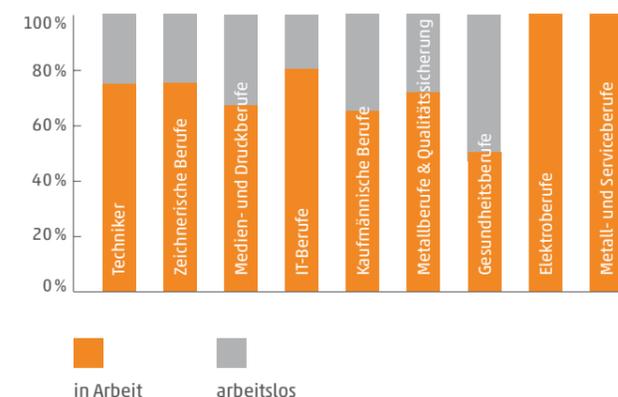
Die übrigen 67 verwertbaren Antworten betrachtend, ergab sich folgendes Muster: Insgesamt 61,2 % der Befragten war sechs Monate nach Maßnahmenabschluss im Umschulungsberuf beschäftigt, 13,4 % in einem anderen Beruf. Diese beiden Gruppen aufsummiert ergibt sich ein Prozentsatz von 74,6 %, welcher der Integrationsquote entspricht. Somit ist die Integrationsquote hier definiert als der Anteil derjenigen Rehabilitanden und Rehabilitandinnen, der sechs Monate nach erfolgreichem Abschluss einer Umschulungsmaßnahme am BFW Eckert den Schritt zurück in die Erwerbstätigkeit geschafft hat. Demgegenüber stehen 25,4 % der Befragten, denen dies zum Erhebungszeitpunkt (noch) nicht gelang.



Im Unterschied zur eben dargestellten „Gesamtintegrationsquote“, welche auf einer weitgehend aussagekräftigen Grundgesamtheit basiert, ist bei der Interpretation der Quoten einzelner Berufsfelder große Vorsicht geboten. Grund hierfür ist die hier mitunter kleine, oft nicht repräsentative Anzahl der uns vorliegenden Befragungsergebnisse, welche zu großen statistischen Unsicherheiten führt – im positiven wie im negativen Sinne. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse sind daher rein deskriptiver Natur.

Diskussion und Fazit

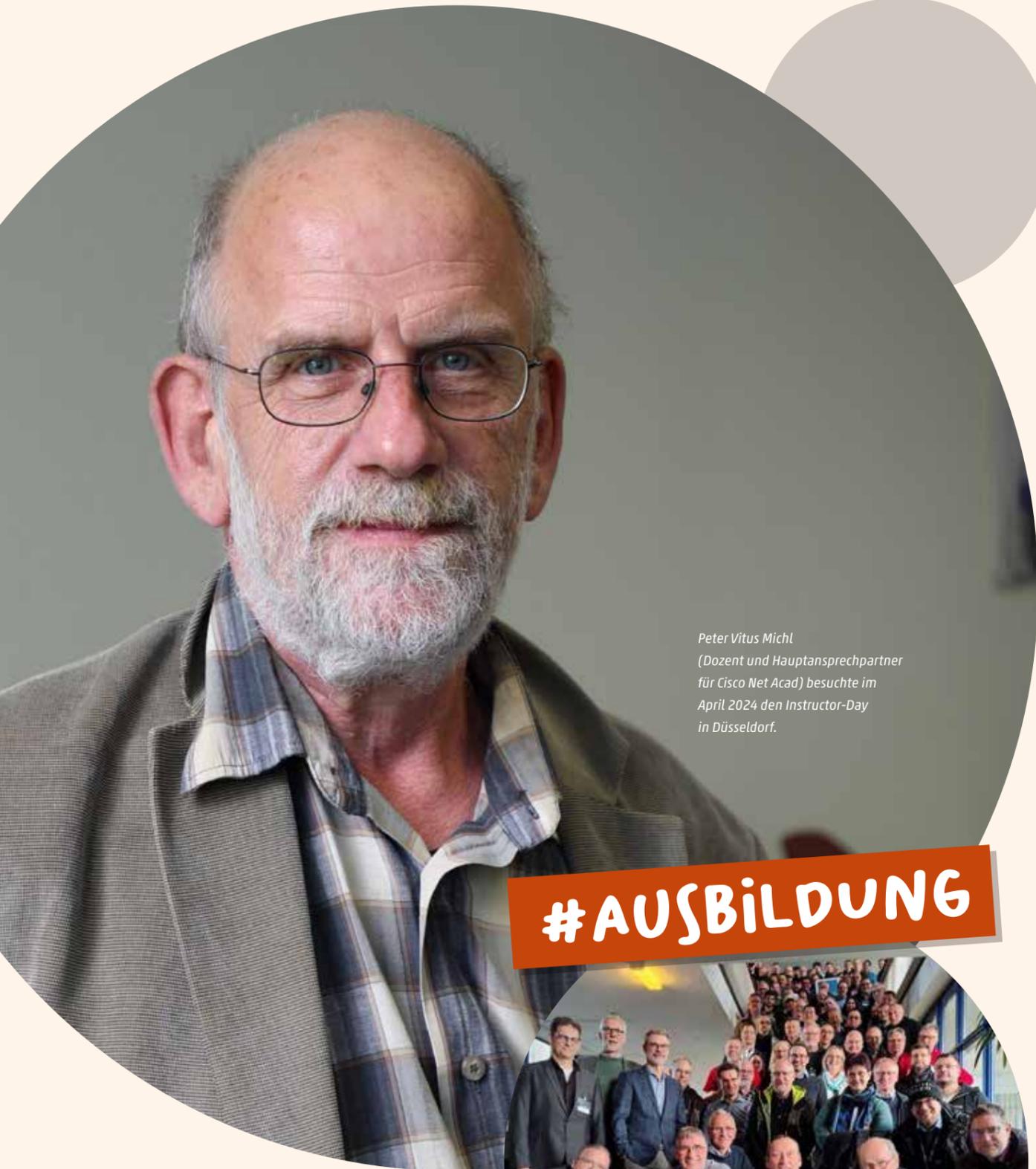
Wenig erfreuliche Ergebnisse mussten die Bereiche des Gesundheitswesens (50 %) und der Medienberufe (66,7 %) hinnehmen. Da wir hier als Datengrundlage aber lediglich je drei Antworten verzeichneten, ist an dieser Stelle von einer voreiligen Interpretation abzusehen. Auffälliger erscheint hingegen, dass nur knapp zwei Drittel (65,0 %) der Befragungsteilnehmer aus dem kaufmännisch-verwaltenden Berufsbereich eine Erwerbstätigkeit rückmeldete. Denn diese Gruppe war mit insgesamt 21 Antworten die teilnehmerstärkste. Aus diesem Grund wurde hier nochmals eine gesonderte Überprüfung („Nachforschung“) vorgenommen: Aufgrund von Erkenntnissen unseres Integrationsmanagements sowie weiterhin bestehender Kontakte zu den Ausbildern war uns der Beschäftigungsstatus von 24 ehemaligen Teilnehmenden einer kaufmännischen oder verwaltungsbezogenen Umschulung gesichert bekannt. Von diesen waren zehn Monate nach Abschluss der Umschulung insgesamt 20 in Arbeit, was 83,3 % entspricht.



Diese im Vergleich zu den Fragebogenergebnissen positive Quote ist verschiedentlich zu erklären: Zum einen flossen in die Überprüfung einige Absolventen mit ein, die zwar ein Anstellungsverhältnis hätten vorweisen können, jedoch auf die Befragung nicht antworteten. Ein hypothetischer Erklärungsansatz hierfür könnte sein, dass sich für diese Personengruppe aufgrund der Anforderungen, die eine Arbeitsaufnahme mit sich bringt, die Teilnahme an einer Befragung zeitlich schwieriger gestaltet bzw. diese nicht mehr so wichtig erscheint. Hinsichtlich letzterem ist denkbar, dass ehemalige Rehabilitanden, die sich in Anstellung befinden, ihren Fokus auf die beruflichen Anforderungen richten, während Arbeitssuchende vermehrt der Frage nachgehen, ob die Umschulungsmaßnahme nun zielführend war oder nicht, und diesen Überlegungen mithilfe der Befragungsteilnahme auch Raum geben wollen. Eine sehr erfreuliche Erkenntnis aus der „Nachforschung“ ist aber auch, dass Mitarbeitende des BFWs auch nach zehn Monaten und damit deutlich über die festgesetzte Nachbetreuungszeit hinaus noch supportiven Kontakt zu einigen ehemaligen Teilnehmenden pflegen.

Obwohl die beschriebene „Nachforschung“ in der Methodik nicht mit der systematischen Befragung via Online-Fragebogen verglichen werden kann, weisen die Ergebnisse darauf hin, dass die Integrationsquote nach sechs Monaten offensichtlich noch nicht ihren Höchststand erreicht hat. Somit scheint nachvollziehbar, dass einige namhafte BFWs ihre Integrationsquoten erst ein Jahr nach Umschulungsabschluss erheben, was deren Ergebnisse jedoch nur bedingt mit den unsrigen in Beziehung setzen lässt.

Trotz der beschriebenen statistischen Unsicherheiten könnte die insgesamt im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich abfallende Gesamtintegrationsquote Hinweise auf einen schwächelnden Arbeitsmarkt geben. Zahlen der Bundesagentur für Arbeit stützen diese These, nach denen „Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung [...] im Jahresdurchschnitt [2023] deutlich gestiegen [sein]“, nämlich um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (siehe Bundesagentur für Arbeit, Blickpunkt Arbeitsmarkt, Dezember und Jahr 2023). Damit bleibt zu hoffen, dass es sich mit den hier berichteten Zahlen nur um einen temporären, auf statistischen Unsicherheiten u./o. konjunkturellen Schwankungen beruhenden Knick handelt. Die Integrationsquote ist und bleibt jedoch auch trotz einiger Unwägbarkeiten ein wichtiges Instrument, um den Erfolg unserer täglichen Arbeit zu messen!



Peter Vitus Michl
(Dozent und Hauptansprechpartner
für Cisco Net Acad) besuchte im
April 2024 den Instructor-Day
in Düsseldorf.

#AUSBiLDUNG



INSTRUCTOR-DAY 2024 CISCO-ZERTIFIKATE

Karriereboost: IT-Zertifikat

Industriezertifikate weisen den Besitzer als fachlich versionierte Person aus, die ihr Wissen aktuell hält. Aus diesem Grunde muss ein Industriezertifikat durch Rezertifizierungen (meist alle 3 bis 5 Jahre) aktuell gehalten werden. Die Industriezertifikatsprüfungen können nur bei weltweit zertifizierten Prüfungszentren wie Pearson VUE und CertNet abgelegt werden. Die Prüfungsvorbereitungskurse werden ebenso durch die freie Wirtschaft in eigenen Systemen bzw. Lernplattformen durchgeführt.

Neue Lernplattformen

Der Instructor-Day wurde am 19. und 20. April 2024 am Heinrich-Hertz-Berufskolleg in Düsseldorf durchgeführt. Hauptthema war „Journey to Convergence“, die Zusammenführung der bisherigen Lernplattform [netacad.com](http://www.netacad.com) und der neuen Lernplattform [skillsforall.com](http://www.skillsforall.com). „Bis August 2024 soll die Konvergenz der bisherigen Plattform in die Neue abgeschlossen und unter der bisherigen URL <http://www.netacad.com> erreichbar sein“, berichtet Herr Michl.

Außerdem sollen 47 unterschiedliche Kurse von PC-Grundlagen, Netzwerken sowie Programmierung bis Technisch Englisch 1 und 2 angeboten werden. „Viele der Kurse sind besonders gut für unsere Ausbildungsberufe am Berufsförderungswerk geeignet. Wir sind gespannt auf den Launch“, so Peter Vitus Michl.

Bisherige Prüfungsvorbereitungskurse:

- CompTIA+IT-Essentials
- CCNA (Cisco Certified Network Associated)
- CCNP (Cisco Certified Network Professional) und
- CCIE (Cisco Certified Internet Expert)
- CCST = Cisco Certified Support Technician

Instruktor-Ausbildung am Campus in Regenstein

Vorbereitungskurse zu Industriezertifikaten werden ausschließlich durch offizielle Instruktoren durchgeführt. Um diese Schulungen, welche in zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Eckert Schulen integriert sind, noch unkomplizierter anbieten zu können, werden am Campus in Regenstein ab sofort Instruktor-Kurse durch Herrn Michl angeboten. Herr Michl hat mittlerweile fünf Cisco-Scheine, die ihn dazu befähigen am Campus in Regenstein eigene Instruktoren auszubilden und zu ernennen.

Besonders die Teilnehmenden des Berufsförderungswerks Eckert profitieren von diesen Entwicklungen. Dank der „Netacad“ können im Rahmen der beruflichen Rehabilitation angesehene IT-Zertifikate absolviert werden. Zudem bietet der Campus in Regenstein mittlerweile zahlreiche Möglichkeiten für die Teilnehmenden, um sich innerhalb eines großen IT-Netzwerks austauschen. „In der freien Wirtschaft sind unsere IT-Zertifikate besonders gefragt und spielen auch bei Gehaltsverhandlungen immer wieder eine bedeutende Rolle“, betont Michl.



»WEGE IN DIE BERUFLICHE REHABILITATION«: INFOVERANSTALTUNG DES BERUFSFÖRDERUNGS- WERKS ECKERT

Am Donnerstag, den 13. Juni, fand am Berufsförderungswerk Eckert eine Infoveranstaltung zum Thema "Wege in die berufliche Rehabilitation" statt. Zu Gast waren Vertreter und Vertreterinnen regionaler Sozialdienste und Kliniken sowie die Deutsche Rentenversicherung Bund.

Es gibt viele Gründe, warum Menschen nicht mehr in ihrem angestammten Job arbeiten können. Vielen dieser Menschen begegnen Mitarbeitende in der beruflichen Praxis jeden Tag. Damit sowohl die Wege in die berufliche Rehabilitation im Allgemeinen als auch das Bildungs-Portfolio des Berufsförderungswerks Eckert im Speziellen für Mitarbeitende in Sozialdiensten oder Kliniken bekannt ist, lud das BFW gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund zu einer Infoveranstaltung am Campus in Regensburg ein.

Kann die antragstellende Person ihren Beruf unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes mit ihren dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen weiter ausüben? Oder ist dies nur mit besonderen Hilfen oder Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben möglich? Diese Fragen müssen vor einer beruflichen Umschulung geklärt werden, um eine positive Rehabilitationsprognose stellen zu können. Fragestellungen, mit denen sich die Teilnehmenden der Infoveranstaltung in im beruflichen Kontext täglich konfrontiert sehen.

Korbinian Huber (Deutsche Rentenversicherung Bund Reha-Beratungsbereich Augsburg) hielt zu Beginn der Veranstaltung einen Fachvortrag zum Thema "Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben durch die Deutsche Rentenversicherung (LTA)". Herr Huber informierte umfassend über

alle wesentlichen Aspekte der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA), einschließlich der versicherungsrechtlichen Voraussetzungen, die vor einem Rehabilitationsantrag erfüllt sein müssen, sowie das gesamte Leistungsspektrum der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Im Anschluss an den fachlichen Austausch fand eine Führung über den gesamten Campus statt. Die Teilnehmenden erhielten einen umfassenden Einblick in den Alltag des Berufsförderungswerks Eckert und die vielfältigen Bildungsangebote, einschließlich der begleitenden Fachdienste wie Medizin und Physiotherapie, Psychologie, Sozial- und Integrationsberatung, sowie diverser Sport- und Freizeitangebote.

"Die Wege in die Berufliche Rehabilitation sind individuell: Das verdeutlichen all die persönlichen Geschichten, die am Campus geschrieben werden, am besten", so Friedrich Geiger (Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Eckert). Der gemeinsame Austausch habe gezeigt, dass durch eine engere Zusammenarbeit zwischen Sozialdiensten, Kliniken und Berufsförderungswerken auch die Wege zurück auf den ersten Arbeitsmarkt künftig noch innovativer und individueller gestaltet werden können. Die Teilnehmenden der Infoveranstaltung streben nach fortlaufendem Austausch. Das Berufsförderungswerk Eckert schließt ähnliche Veranstaltungen zu neuen Themen nicht aus.



SAVE THE
DATE

REHA-FACHTAGUNG
26.–27. SEPT.
CHAOSQUEEN & TRAUMTÄNZER

IM WIRBEL DER GEDANKEN: ADHS IN DER BERUFLICHEN REHABILITATION

Wenn der innere Motor ununterbrochen läuft, ist es schwer, zur Ruhe zu kommen und den Alltag zu meistern. Menschen mit ADHS kämpfen täglich damit, ihre Gedanken zu kontrollieren und ihren Alltag zu strukturieren. Welche Auswirkungen das speziell auf Teilnehmende in der beruflichen Rehabilitation hat, soll Thema der diesjährigen Reha-Fachtagung werden.

Im Wirbel der Gedanken

Stell dir vor, du versuchst dich auf eine einzige Aufgabe zu konzentrieren, aber dein Verstand springt ständig von einem Gedanken zum nächsten. Es spielt keine Rolle, ob es sich dabei um das Verfassen einer E-Mail, um das Ausräumen des Geschirrspülers oder die Mathe-Hausaufgabe handelt. Man will ja aufmerksam zuhören, fleißig sein oder sich konzentrieren, aber die Gedanken schweifen ohne Erlaubnis ab. Ablenkung lauert hinter jeder Ecke und mit ihr wird ein erdrückendes Gefühl von Überwältigung serviert.

Zwischen Chaosqueen und Traumtänzer

Hyperaktive Kinder, Klassenclowns und Traumtänzer – Etiketten, mit denen oft Personen versehen werden, die im Laufe ihres Lebens die Diagnose AD(H)S erhalten. Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) wird oft mit aufgeweckten, aktiven und lauten Kindern in Zusammenhang gebracht. Doch was passiert, wenn diese Kinder erwachsen werden? Werden aus "Problemkindern" automatisch Traumtänzer oder Chaoten?

Natürlich nicht. Trotzdem weisen Betroffene oft Lebensläufe auf, die von schwierigen Phasen geprägt sind. ADHS wirkt sich als neurologische Störung stark auf die Aufmerksamkeit, Impulskontrolle und Aktivität eines Menschen aus. Vor allem, wenn die Anforderungen in der Schule, im Privat- oder Berufsleben steigen, wird das Leben für Personen mit ADHS zur ständigen Herausforderung.

Im Tal der Dunkelziffern

Im Jugendalter werden viele Kinder mit ADHS diagnostiziert, was ihnen den Zugang zu Unterstützung ermöglicht. Sie erhalten bereits in der Schule spezielle Betreuung und können von therapeutischen Interventionen profitieren. Doch nicht alle Betroffenen begeben sich in ärztliche Behandlung und erhalten eine korrekte Diagnose. Das Deutsche Ärzteblatt bestätigt: "Die diagnostizierte Häufigkeit der ADHS bei Erwachsenen liegt [...] unter der in epidemiologischen Studien ermittelten Prävalenz, was auf einen signifikanten Anteil undiagnostizierter Fälle hindeutet und die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus der Versorgung adulter ADHS-Patienten unterstreicht." (Dtsch Arztebl Int 2017; 114: 141-8; DOI: 10.3238/arztebl.2017.0141).



←
HIER GEHTS ZUR
ANMELDUNG

Diagnose: ADHS

Eine Diagnose im Erwachsenenalter kann zwar eine Erleichterung sein, da sie eine Erklärung für viele der erlebten Herausforderungen bietet. Jedoch bringt sie auch neue Schwierigkeiten mit sich, insbesondere im Berufsleben. Auch für die berufliche Rehabilitation heißt das: besondere Maßnahmen. Es erfordert nicht nur eine individuelle Herangehensweise, sondern auch eine professionelle Unterstützung durch empathische Fachkräfte auf verschiedenen Ebenen. Neben dieser ärztlichen bzw. psychologischen Betreuung und weiteren Angeboten des Berufsförderungswerks Eckert, hat sich im März 2024 zusätzlich eine ADHS-Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen. Wöchentlich haben Betroffene die Möglichkeit, sich zu öffnen, auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Diese Gruppe soll die professionelle Betreuung ergänzen und bietet den Rehabilitanden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen.

ADHS als Superpower

"Mit der richtigen Unterstützung und einem gesunden Umfeld können Betroffene ihre Schwächen in manchen Bereichen sogar in Stärke umwandeln", so Friedrich Geiger (Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Eckert). Denn ADHS kann auch seine positiven Seiten haben. So sind Personen mit ADHS mitunter besonders kreativ und liefern Impulse, die anderen nicht eingefallen wären. Wenn Betroffene für ein Thema brennen, bringen sie ungeahnte Energien auf und können regelrecht einen Hyperfokus erleben. Dann sprudeln sie vor Kreativität und sind unglaublich produktiv.

Wenn auch Sie erfahren möchten, wie man mit diesem Balanceakt im Erwachsenenalter im Kontext der beruflichen Rehabilitation gekonnt umgeht, halten Sie sich am besten den 26. September für die Reha-Fachtagung am Berufsförderungswerk Eckert frei.

#PROJEKT

ERST DIE ARBEIT, DANN DAS VERGNÜGEN

Angehende Augenoptiker (m/w/d) des Berufsförderungswerks Eckert organisierten im Rahmen einer Projektarbeit eigenständig eine Exkursion zur Firma Rodenstock.



#GESUNDHEIT

GEMEINSAM ZU EINEM GESÜNDEREN LEBEN: MEIN NEUES ICH #NEUSTART

Erfolgreicher Abschluss eines weiteren Intensivkurses! Über sechs Wochen hinweg haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen alles gegeben, um einen gesünderen und aktiveren Lebensstil zu entwickeln.



#EXKURSION

PERSONALDIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE ZU BESUCH BEI RANDSTAD REGENSBURG

Alle angehenden Personaldienstleistungskaufleute des BFW Eckert besuchten den Kooperationspartner Randstad – ein Unternehmen für Personalvermittlung und Zeitarbeit – in Regensburg.



#EXKURSION

AUS DEM KLASSENZIMMER IN DIE WELT DER EINGEBETTETEN SYSTEME

Angehende Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d) besuchten die Embedded Messe in Nürnberg.



#STUDENTSTORY

VOM BAUZEICHNER ZUM STAATLICH GEPRÜFTEN BAUTECHNIKER

Mustafa Saad kam als ausgebildeter Bauzeichner nach Deutschland und stellte sich der Doppelbelastung aus der Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker im Bereich Bau und der sprachlichen Barriere. Er meisterte die Weiterbildung und feierte im Februar 2024 seinen wohlverdienten Abschluss. In einem Interview berichtet er über seine Herausforderungen und Erfahrungen an den Eckert Schulen.



#NETWORKING

BUNDESARBEITSKREIS TAGT AM BFW ECKERT

Am Montag, den 10. Juni, fand am Campus in Regenstau eine Sitzung des Bundesarbeitskreises der Berufsförderungswerke statt.



#VIELFALT

GIRLS DAY AN DEN ECKERT SCHULEN: WEIL INNOVATION KEIN GESCHLECHT KENNT

Im Rahmen des jährlichen Girls Days konnten die Eckert Schulen 19 junge Frauen für technische Berufe begeistern.



#PROJEKT

URBAN ALPHABET: FACHUNTERRICHT „TYPOGRAFIE“ UND „DIGITAL-FOTOGRAFIE“ IN REGENSBURG

Im Juni fand in Regensburg eine Fototour zum Thema „Urban Alphabet“ statt, an der bei strahlendem Sonnenschein drei Klassen der Medien-gestaltung teilnahmen.



WIR BILDEN ZUKUNFT[®]

ERKLÄRUNG

Das Berufsförderungswerk Eckert bekennt sich ausdrücklich zur Umsetzung der Diversity-Management-Strategie, die darauf abzielt, die vielfältigen Lebenssituationen und Interessen von jedem zu berücksichtigen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die positive Wertschätzung individueller Unterschiede, um eine inklusive Gesamtatmosphäre zu schaffen. Unser Ziel ist es, kontinuierlich Maßnahmen durchzuführen, die soziale Diskriminierung verhindern und die Chancengleichheit verbessern.

Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche, männliche Personen oder diverse Geschlechteridentitäten. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird ausschließlich zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/bfweckert, instagram.com/teamcampusplus,
youtube.com/user/EckertSchulen, linkedin.com/school/eckert-schulen



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regensburg